

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Hörquiz zu den Musikepochen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Hörquiz zu den Musikepochen (01, 10-12)

Reihe 17	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Infotek
----------	---------	----------	-----	---------	---------

Hörquiz zu den Musikepochen – Durch systematische Höranalyse zur Epochenordnung von Musikstücken

Forum Buchhandel/Berlin

„Themen für die MAKKU“ ©Dolger

Klassenstufe: 10-12
Dauer: 4-8 Unterrichtsstunden
Themenaspekte: Epochenübergänge, Merkmale der Musik vom Mittelalter bis zur Moderne, Kompositionstechniken, Musikgeschichte, Höranalyse
Klingelbeispiele: 1) Lisa Loba (Hör Quiz) im 2020 für die CD 85 (Jah 2017)
2) Lisa Loba (HörQuiz) als Cello-Quartett unter <https://www.schulaudio.de/Shop/Download/412> Nr. 10176 (00000)

© Schäffer-Musik Oktober 2017

Hörquiz zu den Musikepochen – Durch systematische Höranalyse zur Epocheneinordnung von Musikstücken

Florian Buschendorff, Berlin



Bildquelle: Wikimedia Commons

„Erkennen Sie die Melodie?“ Collage

I/G

Die geschichtliche Einordnung von Musik ist ein wichtiges Kompetenz-Ziel des Musikunterrichts, das nicht immer durch die Betrachtung einzelner Epochen erreicht wird. Damit sich musikgeschichtliche Überblicke nicht in der Lektüre von Tabellen oder dem Anfertigen von Zeitachsen erschöpfen, bietet diese Unterrichtsreihe die Lösung: „Musikgeschichte zum Hören“. Durch ein systematisches Herangehen anhand relativ einfacher Kategorien wird es Ihren Schülern schließlich gelingen, ein gehörtes Musikstück treffsicher der richtigen Entstehungszeit zuzuordnen. Nebenbei frischen sie ihr Wissen über die Musik verschiedener Zeiten auf und gewinnen einen Überblick über die Epochen und Phasen der Musikgeschichte. In der Arbeitsform des Gruppenquiz werden die zahlreichen Höraufgaben sicher zu einer sehr reizvollen Herausforderung für Ihre Schüler!

Klassenstufe: 10–12

Dauer: 4–6 Unterrichtsstunden

Themenaspekte: Epochentypische Merkmale der Musik vom Mittelalter bis zur Moderne,
Kompositionsgeschichte,
Musikgeschichte
Höranalyse

Klangbeispiele: Link-Liste als Zusatzmaterial

Vorüberlegungen zum Thema der Reihe

Wenn Sie im Laufe der Sekundarstufe den Schülerinnen und Schülern* gewissenhaft die Musik der wichtigen europäischen Musikepochen nähergebracht zu haben glauben, dann machen Sie zum **Ende der Klasse 10** ein einfaches Experiment: Sie spielen den Schülern ein paar Ausschnitte aus Werken verschiedener Zeiten vor und lassen sie die Hörbeispiele den Epochen zuordnen. Können die Schüler nun endlich Mozart von Brahms oder Bach von Schönberg unterscheiden? Man möchte es hoffen. Mein Tipp: Machen Sie dieses Experiment lieber nicht. Jedenfalls nicht unvorbereitet. Die Trefferquote wird wahrscheinlich im Bereich des bloßen Ratens liegen.

Dabei wäre das Einordnen eines Musikstücks in eine Musikepoche eigentlich doch eine wünschenswerte Kernkompetenz. Das müsste doch auch nach bloßem Hören gelingen.

Machen wir uns nichts vor: selbst Musikstudenten können an einer solchen Aufgabe scheitern. Ein gehörtes Musikstück treffsicher musikgeschichtlich einzuordnen erfordert entweder ein breites Spektrum an Werkkenntnissen oder abrufbares Wissen über die unterschiedlichen **kompositorischen Merkmale** der verschiedenen **Epochen** und die Fähigkeit, diese relativ schnell zu erkennen. Schüler können dies nur schaffen, wenn ihnen leicht unterscheidbare Merkmale an die Hand gegeben werden. Merkmale, die am besten beim ersten Hören wiedererkannt werden können, ohne dass hierzu fundierte Kenntnisse von **musikalischen Strukturen** erforderlich sind. Diese **hörbaren Merkmale zu systematisieren** – darum geht es in dieser Unterrichtsreihe.

Aber Epochenübergänge sind nicht sprunghaft. Rückbezüge auf ältere Kompositionsstile erschweren die Zuordnung. Mitunter wird man bei diesen Aufgaben mit der gesamten Problematik von Epocheneinteilungen konfrontiert: **regionale Stile**, übernommene **Formmuster**, **vorausweisende Gestaltungsmittel**, **personal-stilistische Besonderheiten**, **Traditionalismen bis hin zum Eklektizismus**.

Musikgeschichte in der Schule lehnt sich traditionell an ein stark vereinfachtes Epochengerüst an, das zum Teil historisch, manchmal musikhistorisch, manchmal literarhistorisch geprägt ist. Mit den Unterteilungen in Früh-, Mittel- und Spätphasen der Epochen käme man den stilgeschichtlichen Verschlingungen der Geschichte der Musik zwar näher, aber in wessen Musikunterricht wäre hierfür die Zeit?

Eine differenzierte Betrachtung der Epochenübergänge ist also nicht Gegenstand dieser Reihe (Hohes Mittelalter, Frühklassik, Spätromantik usw.). Aber sie lässt sich durch diese Reihe (etwa für Leistungskurse) sinnvoll anbahnen.

Eine detaillierte Unterteilung der sog. E-Musik des 20. Jahrhunderts wird in dieser Reihe ebenfalls ausgeklammert und hier auf das Merkmal der **Atonalität** („Emanzipation der Dissonanz“) reduziert. Serielle, konkrete, elektronische, experimentelle Musik oder Aleatorik werden nicht als Auswahloptionen angeboten.

Didaktisch-methodische Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Ein erfahrener Musikhörer geht an die Aufgabe, ein ihm unbekanntes Musikstück historisch einzuordnen, wahrscheinlich so heran: Er sucht in seiner Erinnerung nach ihm bekannten Werken, die „ähnlich klingen“ und trifft auf dieser Grundlage seine Entscheidung. Je breiter seine Werkkenntnis, desto treffsicherer können sogar auch personal-stilistische Merkmale „intuitiv“ wiedererkannt werden („Das muss Mozart sein!“). Dieser Weg steht Schülern in der Regel nicht offen. Ein Gedanke wie „klingt wie Beethoven – also Klassik“ wird bei den meisten Schülern nicht entstehen. Zu wenige Werke können im Unterricht betrachtet werden, noch weniger Werke haben sich in die Erinnerung der Schüler eingebrannt. Folglich bleibt musikunerfahrenen Hörern nur der Weg, beim Hören

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

möglichst leicht erkennbare Merkmale zu erfassen und dann nach einem Schema eine Zuordnung zu treffen.

Bei einer systematischen Höranalyse werden zunächst Merkmale verschiedener Kategorien zusammengetragen und anschließend **durch Abwägen einer Epoche zugeordnet: Dynamik, Gliederung, Art der Melodiebildung, Ausdruck, Besetzung**. In den meisten Fällen führt das zahlenmäßige Abwägen der erkannten Merkmale zur richtigen Lösung. Einzelne Merkmale, wie etwa Atonalität, erlauben nur in wenigen Fällen direkt eine Zuordnung. Ein Cembalo kann ebenso in moderner Musik vorkommen wie eine Fuge bei Beethoven oder „romantische Stimmung“ in der Musik Bachs. Erforderlich ist also immer ein abschließendes Betrachten mehrerer Merkmale.

Da viele Kategorien gleichzeitig innerhalb kurzer Dauer berücksichtigt werden müssen, und weil es viel mehr Spaß macht, bietet sich als Arbeitsweise das Gruppenquiz an. Im Laufe des Unterrichts werden die Gruppen verkleinert, bis die Aufgabe auch allein gelöst werden kann.

In dieser Unterrichtsreihe sollten bei der Auswahl der Hörbeispiele in der Regel Werke bzw. Werkausschnitte genutzt werden, welche überwiegend die tatsächlich typischen Merkmale repräsentieren. Herausfordernd ist es aber auch, Werke zu verwenden, bei denen stilistische Rückgriffe die Epocheneinordnung erschweren.

Zur Gliederung der Materialien:

Die Reihe deckt das Spektrum **Mittelalter bis Moderne** ab und thematisiert an den Epochenübergängen die jeweilig **unterscheidbaren Gestaltungsweisen** und deren **kompositionsgeschichtliche Hintergründe**. Die Materialien zu ...

- Barock/Klassik
- Klassik/Romantik
- Barock/Klassik/Romantik
- Mittelalter/Renaissance

können bedarfsweise auch isoliert verwendet werden und beim **Behandeln einzelner Epochen** als Höraufgabe eingesetzt werden.

Die benötigte Dauer für diese Reihe variiert durch die Anzahl der zu einem Thema durchgeführten Hörreihen.

Allgemeine Hinweise zu den Hörreihen

Für die Dauer der Hörbeispiele genügen in der Regel 60 Sekunden. Bei Werken der **Klassik und der Romantik** sind oftmals 90 Sekunden nötig, um die typischen Merkmale zu erfassen. Nach jedem Hörbeispiel sollte ca. 1 Minute Bearbeitungszeit gegeben werden. Eine Hörreihe mit fünf Hörbeispielen nimmt demnach ca. 10–12 Minuten zuzüglich Auswertungszeit in Anspruch.

Zu den Materialien im Einzelnen

- M 1 (Barock oder Klassik? – Kriterien zur Unterscheidung)** beinhaltet Informationen in Form kurzer Texte zu den Unterscheidungsmerkmalen. Zunächst wird das gegebene Hörschema in Einzelarbeit angewendet und anhand von Hörbeispielen nachvollzogen.
- M 2 (Barock oder Klassik? – Ein Gruppenquiz)** ist ein Aufgabenblatt für ein Gruppenquiz mit fünf Hörbeispielen. Hier werden die hörend zu erfassenden Gestaltungsmerkmale nochmals zur Auswahl vorgegeben.

- M 3 (Klassik oder Romantik? – Kriterien zur Unterscheidung)** erläutert wesentliche Unterscheidungsmerkmale von Musik der Klassik und Romantik. Auch hierzu gehört zunächst ein Nachvollziehen der Hörkategorien durch zwei Hörbeispiele.
- Zu diesem Epochenpaar wird ebenfalls mit **M 4** ein Gruppenquiz durchgeführt. Eine Bearbeitung ist ebenso in Partner- oder Einzelarbeit möglich.
- M 5 (Barock, Klassik oder Romantik? – Ein Gruppenquiz)** fasst die Merkmalskategorien zu den drei (Haupt-)Epochen auf einem Aufgabenblatt zusammen. Wegen der Vielzahl der zu betrachtenden Aspekte ist hier Gruppenarbeit besonders sinnvoll.
- M 6 (Die Entwicklung der Musik: Barock, Klassik, Romantik)** bietet vertiefende Informationen zum Verständnis der Entwicklung der Musik und die Herausbildung ihrer Gestaltungsmerkmale in Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen. Zur Sicherung des Verständnisses sollen einschlägige Fachbegriffe mithilfe der Informationstexte zusammenhängend erläutert werden. Diese Aufgabe kann auch vor dem Gruppenquiz (M 5) als Hausaufgabe bearbeitet werden.
- M 7 (Mittelalter oder Renaissance? – Kriterien zur Unterscheidung)** beinhaltet Informationen über grundlegende Gestaltungsmerkmale der Musik von Mittelalter und Renaissance. Der Einsatz des Materials erfolgt fakultativ für eine differenziertere Betrachtung der Epochenübergänge.
- M 8 (Die Epochen der Musikgeschichte im Überblick: Vom Mittelalter bis zur Moderne)** besteht aus einer Übersichtstabelle zu den Musikepochen der Musikgeschichte mit den jeweiligen Merkmalen und weiterführenden Informationen.
- M 9 (Systematische Höranalyse zur Bestimmung der Musikepoche)** stellt einen Lösungsalgorithmus vor, der in Verbindung mit M 8 den Schülern eine strukturierte und relativ treffsichere Epochenzuordnung in einem breiten musikhistorischen Spektrum ermöglicht. Je nach gewünschtem Umfang dieser Höranalysen ist bei entsprechender Häufigkeit der Übungen dann die Loslösung von den Hilfestellungen möglich. Es können Aufgaben folgen wie: „Ordne das Hörbeispiel einer Musikepoche zu und begründe deine Entscheidung durch Nennung der erkannten epochentypischen Merkmale.“

Zu den Vorschlägen zur Lernerfolgskontrolle (LEK)

- LEK 1 (Epochentypische Merkmale von Musik)** prüft lediglich das Vorhandensein der Fachkenntnisse. Als Erweiterung ist eine anschließende Höraufgabe sinnvoll, bei der die Anwendung der Kenntnisse im Mittelpunkt steht.
- LEK 2 (Aus welcher Epoche stammt die Musik – Höranalyse)** bietet ein Aufgabenblatt, das zur Bearbeitung einer Höranalyse dient.

Beide LEK können auch bei einer ausschnittshaften Verwendung der Unterrichtsreihe angewendet werden

Ziele der Reihe/Kompetenzen

Die Schüler können

- Musikstücke dem Hören nach begründet einer Musikepoche zuordnen
- Wissen und Fachbegriffe zu kompositorischen Gestaltungsmerkmalen verschiedener Epochen anwenden sowie
- in Kompositionsgeschichte einen vielschichtigen Prozess des Erneuerns und des Rückgriffs auf Traditionen erkennen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Hörquiz zu den Musikepochen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Hörquiz zu den Musikepochen (01, 10-12)

Reihe 17	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Infotext
----------	---------	----------	-----	---------	----------

Hörquiz zu den Musikepochen – Durch systematische Höranalyse zur Epochenordnung von Musikstücken

Horst Buchenhardt, Berlin

„Nennen Sie die Musiker“ – Lösung

Die geschichtliche Einordnung von Musik ist ein wichtiges Kompetenz-Ziel des Musikunterrichts, das auch immer durch die Betrachtung einzelner Epochen erreicht wird. Damit sich musikgeschichtliche Überblickskenntnisse nicht in der Lektüre von Texten oder dem Anfertigen von Zusammenfassungen, sondern diese lernerorientierte als Lösung: „Rückantworten zum Hörer“. Durch ein systematisches Herangehen anhand mehrerer Kriterien wird es ihnen leichter ermöglicht, sich in der Musikgeschichte zu orientieren. Neben der Höranalyse über die Musik verschiedener Zeitalter und Phasen der Musikgeschichte, in der einzelnen die Gruppenarbeit werden die zugehörigen Höraufgaben sicher zu einer sehr lebendigen Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Klassenstufe: 10-12
Dauer: 4-8 Unterrichtsstunden
Themenaspekte: Epochenübergreifende Merkmale der Musik vom Mittelalter bis zur Moderne
Kompositionsgeschichte, Musikgeschichte
Höranalyse
Klingelbeispiele: In Linka Lada (Hörbeispiel im 2008 Ton der CD 85 344 201)
In Linka Lada (Hörbeispiel als CD-Beispiel unter http://www.school-scout.de/Beispiel_Download_F42 Nr. 10176-00000)

© 2017 School-Scout.de